

auf ebenem Boden wäre. Jetzt kam das Schwerste in der ganzen Wanderung, ein breiter Thorweg, über dem er hinweg mußte, wenn er auf die andere Seite der Mauer kommen wollte. Der geschickteste Seiltänzer hätte es vergeblich versucht, über das Thor zu kommen, welches aus Pfosten, von ohngefähr 2 Zoll Dicks, bestand, die aber mit starken eisernen Spitzen besetzt waren. Für unseren Nachtwandler hatte aber der Uebergang nicht die geringste Schwierigkeit. Ohne zu wandern und ohne eine der ziemlich nahe an einander stehenden Spitzen zu berühren, ging er schnurgerade über den schmalen Bogen des Thorwegs, und setzte seinen Marsch über die ganze Mauer ungestört fort. Wo sie endet, stehen lange Reihen aufgeschichteter Holzschritte; auf diese stieg der Wanderer mit unglaublicher Leichtigkeit, und passirte sie, der ganzen Länge nach, eben so wie die Mauer. Als er auch diesen Raum durchgegangen war, stieg er herab, kehrte auf demselben Wege wieder in das Haus zurück, legte sich nieder, und wußte den folgenden Morgen nicht das Geringste von seinem gefährlichen Spaziergange."

Wie war es aber möglich, daß die Hospitalärzte diese Nachtreisen in bloßem Hemde und barfuß in der Winterkälte, statt sie zu hindern, eine lange Zeit duldeten? Einer derselben giebt darüber folgende Auskunft: „Der Leidende ist durchaus nicht zu halten, wenn die Stunde seiner Wanderung kommt. Alle Versuche, sie zu hindern, sind vergeblich. Einige Male hat man ihn an das Lager festgebunden; dies verschlimmerte aber die Sache. Sobald der Augenblick kommt, wo er gewöhnlich aufsteht und ausgeht, versucht er sich anfangs des Bande zu entledigen. Sind sie zu stark, so strengt er alle Kräfte an, sie zu

zerreißen. Er zeigt dabei übermenschliche Stärke. Gelingen alle Versuche nicht, so treten fürchterliche Convulsionen ein, welche so lange anhalten, als die Wanderung gedauert haben würde, nämlich eine Stunde. Man hat ihm auch schon alle Thüren verriegelt, und dadurch eben so wenig ausgerichtet, denn er sucht sie mit aller Gewalt aufzusprengen, und gelingt ihm dieses nicht, und es ist irgend wo ein Fenster, oder eine andere Oeffnung vorhanden, so zerschlägt er die ersteren, und sucht die letztern, so gut es gehen will, zu erweitern und durch zu kommen. Im Freien ist er völlig wieder der gewöhnliche Nachtwandler, das heißt, er geht dann ruhig seinen Weg über Mauer, Thorweg und Holzstöße. Um nichts unversucht zu lassen, ihm den nächtlichen Ausgang zu verleiden, haben ihn einigemal die stärksten Männer an der Thüre in Empfang genommen, festzuhalten und aufzuwecken gesucht. Es versichert, daß es ihnen durchaus unmöglich gewesen, mit ihm fertig zu werden; und gelang es der Uebermacht, so traten die Convulsionen ein. Nach jedem Widerstande befand sich der Leidende am folgenden Tage in dem Grade kränker, in welchem jener gewaltsamer gewesen war. Dies fühlte er auch sogleich; und wenn man ihn auf die Nothwendigkeit, so mit ihm zu verfahren, aufmerksam machte, bat er allemal flehentlich, es beim Alten zu lassen, weil er dann schwerlich den halbsbrechenden Spaziergang, ohne an den Spitzen des schmalen Thorbogens hängen zu bleiben und herunter zu stürzen, hätte machen können. Seine Wanderungen unterblieben durchaus, wenn der Mond nicht schien.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortl. Redaction: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Fünf Thaler Belohnung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 14. dieses Monats, wahrscheinlich in den Mittagsstunden, in einem auf der Reichsstraße alhier gelegenen Hause ein Waarenballen aufgeschnitten, und es sind daraus

zwei Pack sogenannte Bündel, baumwollner Zwirn, aus 50 Docken bestehend, 10 Pfund schwer, in graues Papier, worauf Nr. 100 geschrieben stand, so wie in Pappe gepackt und mit Bindfaden umschnürt

entwendet worden.

Vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen warnend, fordern wir Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, unverweilt bei uns Anzeige zu machen, und bemerken dabei, daß der Bestohlene für denjenigen, welcher zuerst solche Mittheilung machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Thäters gelingt, eine Belohnung von 5 Thlr. bestimmt hat.

Leipzig, den 16. April 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Drescher.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich eine kleine Mütze von schwarzem Luche mit rundem Deckel, ledernem Schirme und schwarzem Lederfutter, welche einem wiederholt bestrafte Knaben, der sie gefunden haben will, abgenommen worden ist.

Wir fordern andurch den Eigenthümer dieser Mütze und sonst Jedermann, welcher rücksichtlich derselben einige Auskunft zu geben vermag, auf, sich längstens binnen 6 Wochen vom

Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung angerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß weiter darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 15. April 1844.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel. Drescher.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 17. April: **Czaar und Zimmermann**, oder: **Die zwei Peter**, komische Oper mit Tanz von Forsting.

Donnerstag, den 18. April: **Doctor Fausts Zauberläppchen**, Posse mit Gesang von Hopp, Musik von Hebenkreit.

Bei **Carl Hoffmann** in Stuttgart sind so eben erschienen:

Bilder zu Sue's Geheimnissen v. Paris;
5te, 6te Lieferung, 16 Bilder.
Preis $\frac{1}{8}$ Thlr.

Die Fortsetzung folgt schnell und ununterbrochen.
Vorräthig bei **Fr. L. Herbig** in Leipzig (im Paulinum), so wie in jeder andern soliden Buchhandlung.

Bei **Bolger und Klein** in Landsberg a. d. W. ist so eben erschienen und bei **Fr. Volkmar** in Leipzig, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Das wahre bürgerliche Kochbuch.
Oder deutliche Anweisung, mehr als 300 nahrhafte und wohlgeschmeckende Speisen auf eine gute und doch sparsame Art zuzubereiten. Mit einem Anhange: das Einmachen der Gemüse und Früchte,